

Devisentelegramm

26.01.2026 08:19

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1857	1,1858	EUR / AUD	1,7149	1,7151	EUR / HUF	381,72	381,93
EUR / GBP	0,8677	0,8677	EUR / NZD	1,9896	1,9899	EUR / CNH	8,2470	8,2478
EUR / CHF	0,9214	0,9215	EUR / HKD	9,2436	9,2449	GBP / USD	1,3665	1,3666
EUR / JPY	182,68	182,70	EUR / SGD	1,5043	1,5045	USD / CHF	0,7770	0,7771
EUR / CAD	1,6226	1,6227	EUR / TRY	51,4490	51,4824	USD / JPY	154,07	154,08
EUR / SEK	10,5554	10,5578	EUR / THB	36,7954	36,8304	USD / CAD	1,6226	1,3685
EUR / NOK	11,5384	11,5422	EUR / CZK	24,2600	24,2680	AUD / USD	0,6914	0,6914
EUR / DKK	7,4678	7,4681	EUR / PLN	4,2120	4,2134	NZD / USD	0,5959	0,5960

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1765-67	1,1728-30	1,1765-67	
New York	1,1832-34	1,1732-34	1,1830-32	
Tokio	1,1896-98	1,1845-47		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Wir lassen eine Woche voller Hoffen und Bangen im Rahmen des Grönlandkonflikts hinter uns. Während die imperialistischen Wolken Trumps wieder etwas verfliegen zu sein scheinen, widmen wir uns diese Woche einigen Strahlen geldpolitischer Entscheidungen und blicken dabei insbesondere auf die Sitzung der US-Notenbank. Neben der Federal Reserve entscheiden auch die Bank of Canada, die Riksbank sowie die Zentralbank Ungarns und Südafrikas über ihren Leitzins.

Die europäische Gemeinschaftswährung startet gestärkt mit Kursen um 1,1855 USD in die neue Woche. Positive Zahlen zu den Einkaufsmanagerindizes (PMIs) aus Deutschland und der Eurozone konnten zum Wochenschluss allerdings nicht für einen Auftrieb des Euros sorgen. Dabei übertrafen beide Indikatoren hierzulande den Konsens: Das verarbeitende Gewerbe meldete einen Wert von 48,7, während sich der Dienstleistungssektor mit 53,3 Punkten weiter im expansiven Bereich präsentieren konnte. Damit verdichten sich die Signale einer Aufhellung der wirtschaftlichen Perspektiven, welche die EZB jedoch nicht darin bestärken dürften, von ihrer abwartenden Haltung abzuweichen – zumal die erhaltenen Zahlen aus Deutschland die schwächeren Daten aus Frankreich kompensierten.

Die zweitägigen Ukraine-Verhandlungen zwischen den USA, Russland und der Ukraine in Abu-Dhabi sind beendet, konkrete Ergebnisse sind bislang nur wenig bekannt. Es handelte sich um das erste trilaterale Treffen von Vertretern aller drei Länder, bei dem mögliche Parameter für eine Beendigung des russischen Angriffskrieges erörtert wurden. Nach Angaben der Vereinigten Arabischen Emirate sowie des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj fanden die Gespräche in einer „konstruktiven Atmosphäre“ statt. Ein Dokument der USA zu Sicherheitsgarantien für die Ukraine ist laut Selenskyj ausgearbeitet und unterzeichnungsfähig. Weitere Gesprächsrunden könnten noch in dieser Woche folgen.

In den Reihen der Republikaner mehren sich die Anzeichen von Unentschlossenheit gegenüber dem US-Präsidenten. Die verschärften Einwanderungsmaßnahmen der US-Regierung, bei dem ein weiterer Schusswaffenangriff bei einer Razzia der Immigration and Customs Enforcement (ICE) zum Tod eines weiteren US-Bürgers führte, sorgen für wachsende Besorgnis über das aggressive Vorgehen der Regierung – und dies in einem Umfeld, in dem die Demokraten mit einem erneuten Regierungsstillstand drohen und die Zwischenwahlen im November näher rücken.

EURUSD beginnt zum Wochenaufakt bei 1,1855 USD. Bei steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1915 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1700 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP tendiert bei 0,8677 GBP und pendelt damit weiterhin zwischen den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP.

EURCHF startet mit Kursen um 0,9215 CHF. Wir befinden uns nun in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY fällt bis an die 182,75 JPY zurück. Sollte der Yen weiter zulegen, könnte bei 180,25 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 184,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	Ifo-Geschäftsklimaindex	Jan	88,2	87,6
14:30	US	Auftragseingang langlebige Güter, % gg. Vm.	Nov	3,8	-2,2

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.